

REGIONALE WETTERSTATISTIK

SEPTEMBER 2005

Tiefste Temperatur am 30.: + 2,7°C (+ 4,8°C)
Höchste Temperatur am 01.: + 29,2°C (+ 27,6°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 14,8°C (+ 14,4°C)
Monatssumme des Niederschlags: 68,8 mm (47,8 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 174,1 Stunden (175,7 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

September der Spitzenklasse

Zuerst ein prächtiger Spätsommer und dann, unterbrochen von einem empfindlichen aber kurzen Kaltlufteinbruch, ein ebenso schöner und angenehm warmer Altweibersommer - der September entschädigte ein wenig für das wechselhafte und kühle Wetter im August.

Was der Sommer in den Wochen davor, vor allem während der Hundstage versäumt hatte, versuchte er auf seine alten Tage, im Laufe des Septembers nachzuholen. Bis zum 9. herrschte sonniges und ausgesprochen warmes Spätsommerwetter. Dabei kletterte das Quecksilber an acht Tagen (30-jähriger Mittelwert: 2,3 Tage) über die 25-Grad-Sommermarke, wobei an einigen wärmebegünstigten Ecken Oberschwabens und am Bodensee sogar die 30-Grad-Hitzemarke überschritten wurde. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten selbst die Naturseen nochmals badetaugliche Temperaturen von 20 bis 23 Grad, weshalb auch viele Freibäder nach dem enttäuschenden August ihre Saison um ein bis zwei Wochen verlängerten. Danach ging es wechselhaft, mit Tageshöchstwerten von 18 bis 23 Grad allerdings immer noch angenehm temperiert weiter. Zum Beginn der zweiten Monatshälfte gab es dann aber den ersten empfindlichen Kaltlufteinbruch mit Tiefstwerten nahe dem Gefrierpunkt und ersten Bodenfrösten und Reif in ungünstigen Lagen. Doch bereits wenige Tage später zog der Altweibersommer ins Land, ein Witterungsregelfall, welcher sich mit 80-prozentiger Wahrscheinlichkeit in der letzten Septemberdekade einstellt. Diese frühherbstliche Schönwetterlage ist gekennzeichnet durch kühle Nächte, teils dichte Frühnebfelder und tagsüber sonniges und angenehm warmes Wetter. Der Begriff "Altweibersommer" kommt von den feinen, mit Tau benetzten Spinnfäden, die in dieser Jahreszeit Wiesen und Sträucher überziehen und im Sonnenlicht an seidig glänzendes Greisenhaar erinnern.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 14,8 Grad Celsius verbuchte die Wetterwarte Süd nach 1999 (16,1°C) und 1987 (15,4°C) den drittwärmsten September seit Beginn ihrer Aufzeichnungen im Jahre 1968. Während es im Allgäu, im südlichen Oberschwaben sowie am Bodensee im Allgemeinen zu trocken war, verzeichneten die Wetterbeobachter im Umfeld der Schwäbischen Alb und in Donaunähe zumeist etwas überdurchschnittliche Regenmengen, dies allerdings bei vorwiegend hoher Sonnenscheindauer. Zwar kann sich auch im Oktober tagsüber noch angenehm warmes und schönes Herbstwetter einstellen, doch die Tage werden nun rasch kürzer. Bis zum Monatsende nimmt die Tageslänge um eineinhalb Stunden ab und dementsprechend die Nebelneigung und Frostgefahr zu.

WWS-roto